

## Bewertung der wirtschaftlichen Lage durch GET Georgien

### Überblick

- Das Wirtschaftswachstum Georgiens wird 2015 voraussichtlich maximal 2% betragen
- Exporte in die GUS-Staaten sind 2014 um 9,6% zurückgegangen
- Auch die Auslandsrücküberweisungen sind im 1. Quartal 2015 um 22% rückläufig gewesen
- Das Leistungsbilanzdefizit schwillt 2015 auf sehr hohe 11,5% des BIP an
- FDI-Zuflüsse trotz der schwachen regionalen Situation 2014 stark bei 7,7% des BIP

### Themen

- **Auswirkungen des niedrigen Ölpreises:** Einziger positiver Schock für die Wirtschaft in 2014 hat einen direkten Wachstumseffekt von ca. 1%
- **Agrarexporte:** Trotz guter Bedingungen für die Landwirtschaft und hohen Anteils verarbeiteter Erzeugnisse an Exporten weiterhin Agrarhandelsdefizit
- **Spezialisierung der georgischen Wirtschaft:** Potential in energieintensiver Industrie, Maschinenbau, Dienstleistungen und Nahrungsmittelsektor sollte ausgeschöpft werden

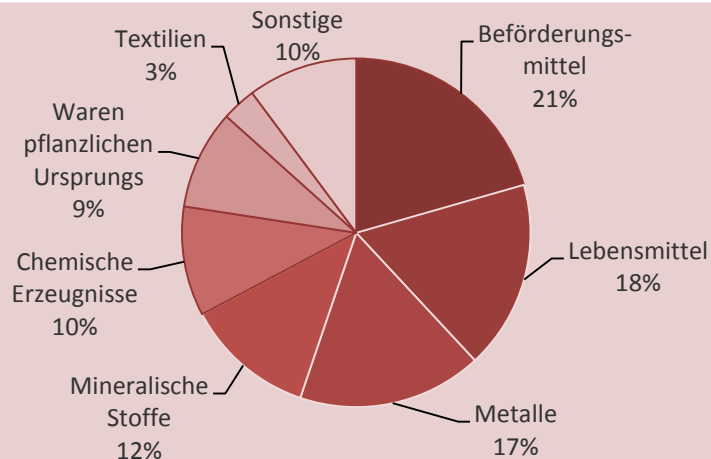
# Basisindikatoren

	Georgien	Belarus	Russland	Ukraine
BIP (2014)	16,5 Mrd. USD	76,1 Mrd. USD	1.857,5 Mrd. USD	130,7 Mrd. USD
BIP/Kopf (2014)	3.667 USD	8.010 USD	12.926 USD	3.055 USD
Bevölkerung	4,5 Mio.	9,5 Mio.	143,7 Mio.	42,8 Mio.

## Haupthandelspartner 2014 (Waren)

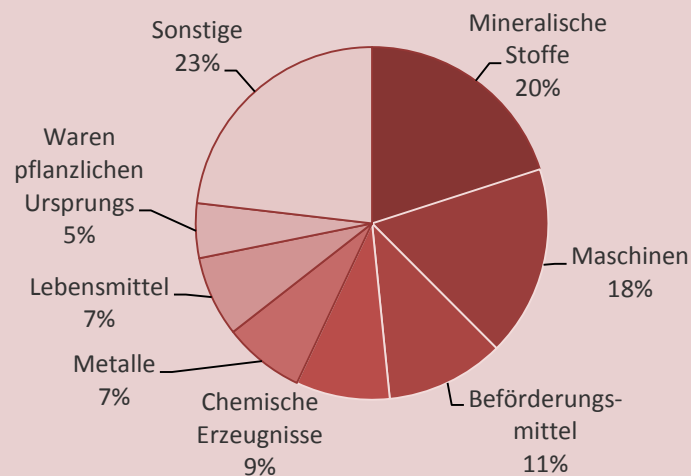
### Export

EU 21,7% | Aserbaidschan 19,0% | Armenien 10,1% |  
Russland 9,6% | Sonstige 39,6%

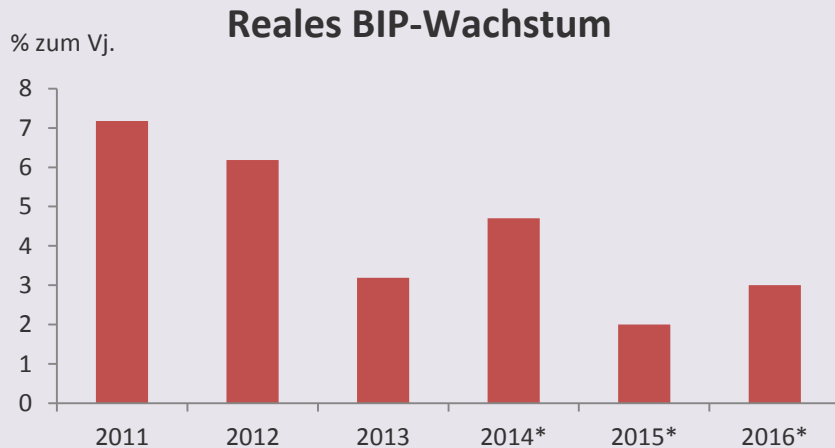


### Import

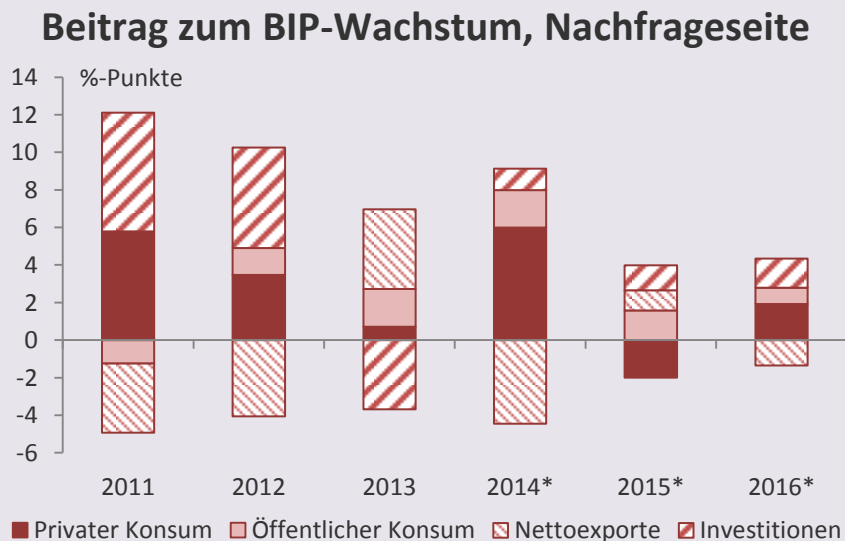
EU 27,6% | Türkei 20,1% | Aserbaidschan 7,4% |  
Russland 6,7% | Sonstige 38,3%



# Wirtschaftswachstum



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## BIP

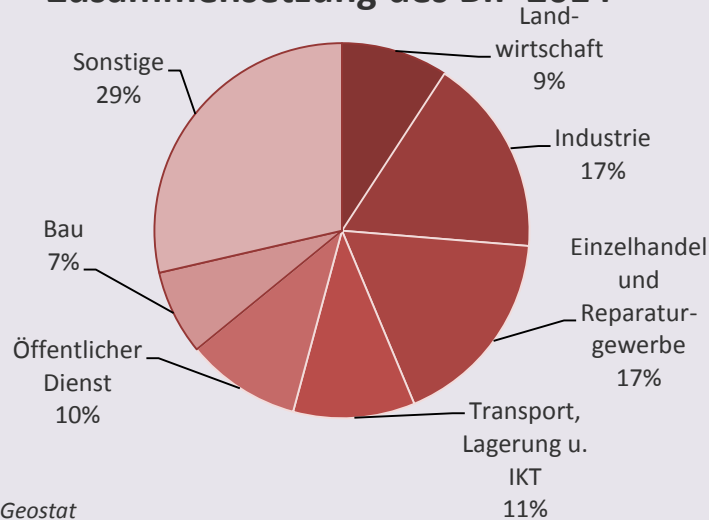
- 2014
  - Stabiles Wachstum getrieben von privatem Konsum
  - Rückgang der Nettoexporte
- 2015
  - Wachstumsprognosen wurden auf 2% von ehemals ca. 5% korrigiert
  - Negative Risiken überwiegen
  - Einbruch des privaten Konsums
  - Grund: Einkommensrückgang durch Exportreduktion und gesunkene Auslandsrücküberweisungen
  - Verbesserung der Nettoexporte aufgrund gesunkener Importe

## Fazit

- Georgien kann sich negativem regionalen Trend nicht gänzlich entziehen
- Gründe für Abschwächung des Wachstums sind exogen

# Sektorale Perspektive

## Zusammensetzung des BIP 2014



Quelle: Geostat

## Sektorale Dynamik



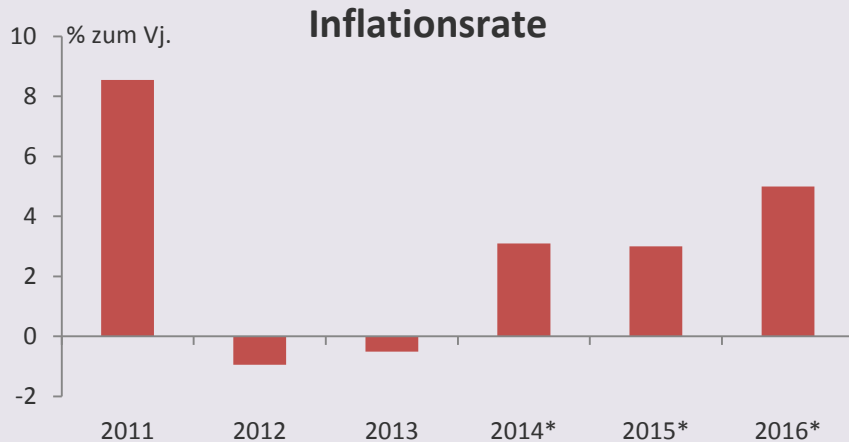
Quelle: Geostat, \*Schätzung

- Landwirtschaft mit 9% des BIP und ca. 50% der Beschäftigung wichtiger Sektor
- Industrieanteil mit 17% des BIP recht gering
- Wachstum der Sektoren 2014 stark durch Einbruch der Exporte in die Region definiert
- Schwache Entwicklung Landwirtschaft aufgrund starken Exportanteils der GUS-Staaten (65%)
- Umkehrung des starken Wachstums der Landwirtschaft in 2013 nach Aufhebung des russischen Handelsembargos
- Entwicklung des Handels in 2014 stabil aufgrund solider Entwicklung der Binnennachfrage

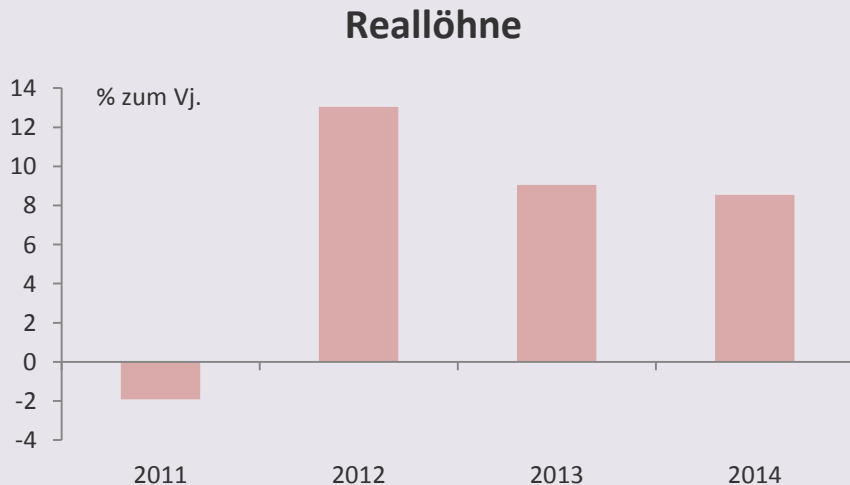
## Fazit

- Weitere Entwicklung der Sektoren hängt von regionaler Wirtschaftsentwicklung sowie Exportdestinationen der Sektoren ab

# Inflation und Löhne



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose  
Bemerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)



Quelle: Geostat, eigene Berechnungen

## Inflation

- Erwartete Inflation bleibt in 2014 (3,1%) und 2015 (3%) deutlich unterhalb des Inflationsziels von 5%
- Spielraum der Nationalbank für lockerere Geldpolitik eingeschränkt
  - Schwacher Übertragungsmechanismus der Geldpolitik durch Finanzsystem
  - Risiko bei zukünftigen Inflationserwartungen aufgrund von Wechselkursentwicklungen
- Abwertung gegenüber US-Dollar hat bislang keine starken Auswirkungen auf Inflation

## Reallöhne

- Entwicklung der Reallöhne konstant stärker als BIP-Wachstum
- Anteil an selbstständiger, oft gering bezahlter, Beschäftigung von rund 60% nicht in dieser Statistik enthalten
- Bisher keine Anzeichen, dass starkes Lohnwachstum BIP-Wachstum hemmt oder stark Inflation treibt

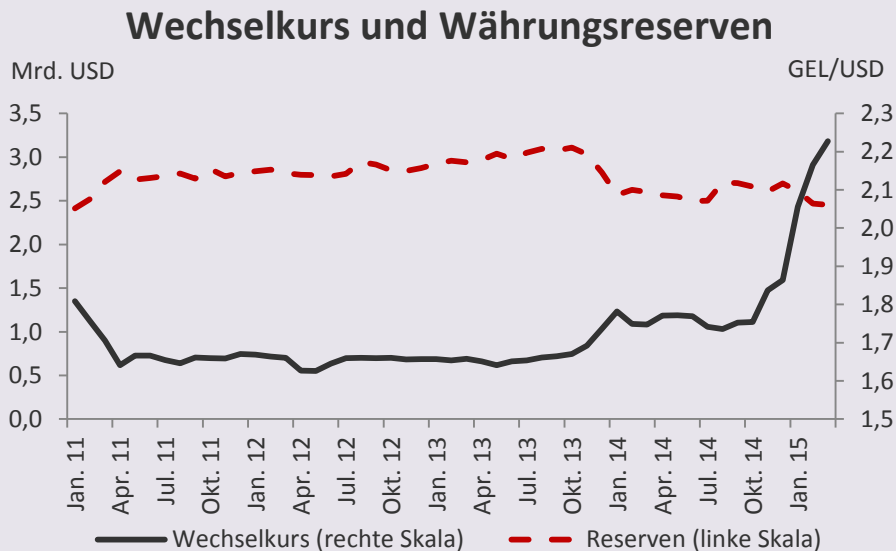
## Fazit

- Allgemeine Preisentwicklung unproblematisch

# Leistungsbilanz und Wechselkurs



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose



Quelle: Nationalbank Georgien

## Leistungsbilanz

- Anstieg des Leistungsbilanzdefizites auf kritische 11,5% des BIP in 2015
- Grund: Schwache Entwicklung der Exporte und Auslandsrücküberweisungen
- Importe reagieren zeitverzögert und zu schwach

## Wechselkurs und Währungsreserven

- Deutliche Abwertung gegenüber US-Dollar um 27% in den letzten 12 Monaten
- Zentralbank hat Wechselkursanpassung zugelassen, nur minimal interveniert
- Anpassung war notwendig, da Rubel und Hryvnia noch stärker gegenüber Dollar abgewertet haben
- Währungsreserven bleiben konstant, Importdeckung für ca. 2 Monate

## Fazit

- Leistungsbilanzdefizit bleibt größte makroökonomische Verwundbarkeit

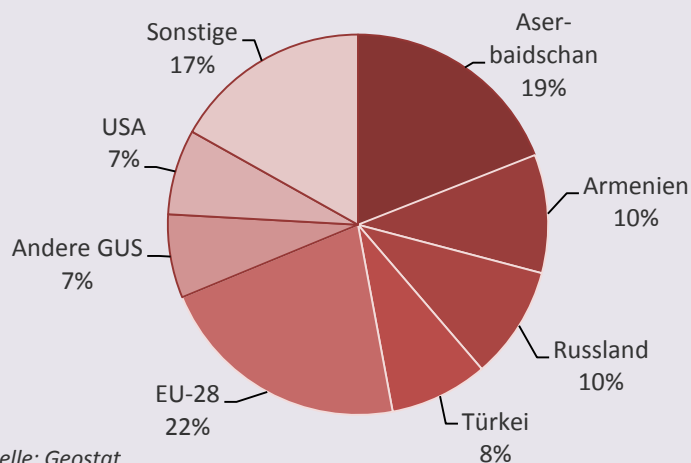
# Außenhandel

## Außenhandel (Waren und Dienstleistungen)



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## Exportdestinationen 2014 (Waren)



Quelle: Geostat

## Import

- Import: 60% des BIP (2014)
- Importwachstum in 2014 noch stark bei 7,9%
- Importrückgang von 3,5% in 2015 erwartet aufgrund abschwächender Konjunktur und Abwertung gegenüber US-Dollar

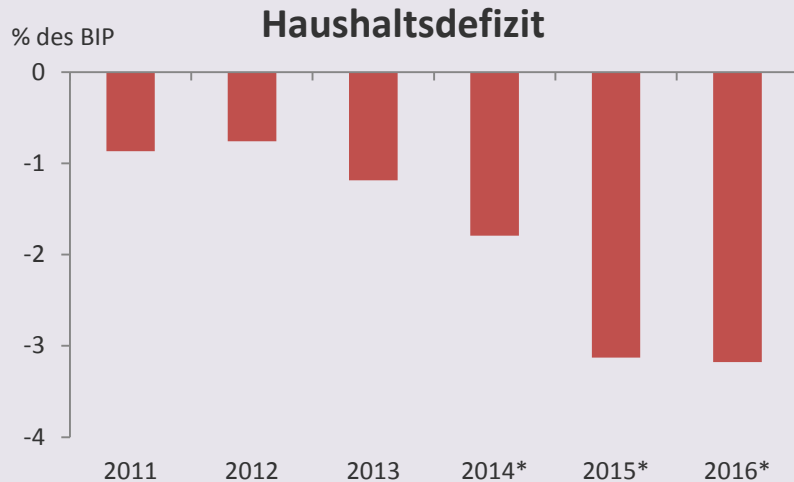
## Export

- Export: 43% des BIP (2014)
- Rückgang der Exporte um 0,2% in 2014 und 2,7% in 2015 erwartet
- Starker Einbruch der Exporte in GUS-Staaten (2014: -9,6%, März 2015/2014: 58%)
- Bedeutung von Russland aufgrund früherer Handelsanktionen mit 10% begrenzt
- Einst starke Re-exporte von Automobilen aufgrund neuer Regelungen in Aserbajdschan stark rückläufig

## Fazit

- Wirtschaftliche Schwäche der GUS-Staaten ist Grund für schwache Exportentwicklung

# Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

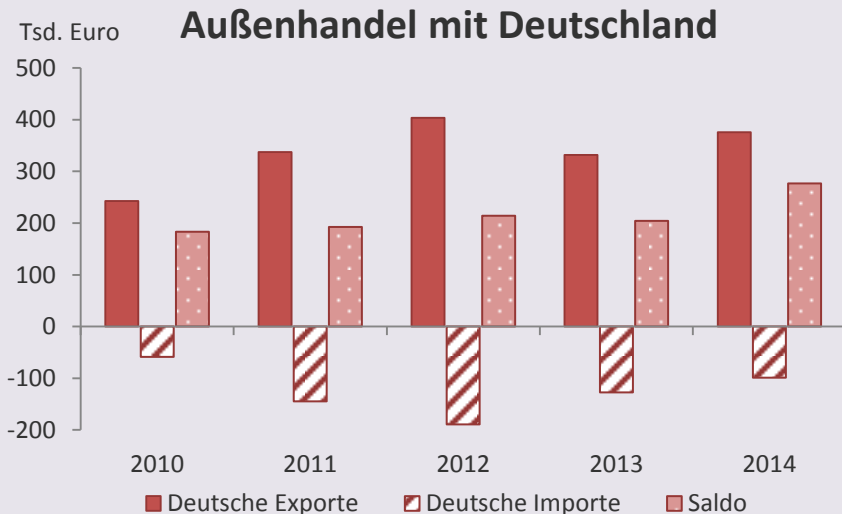
- Reduziertes Wachstum führt zu Anstieg des Haushaltsdefizites auf 1,8% des BIP in 2014 und 3,1% in 2015
- Standby-Agreement mit IWF besteht
- Notwendige Anpassung der Staatsfinanzen wird vor allem auf Ausgabenseite stattfinden, soll aber Investitionen des Staates nicht betreffen
- Staatsschulden steigen leicht auf 42% des BIP, bleiben aber unkritisch
- Starke Einschränkungen des politischen Spielraums durch „Economic Liberty Act“ (Verfassungsrang)
  - Begrenzt Haushaltsdefizit auf ca. 3% des BIP (Schuldenbremse)
  - Staatsausgaben dürfen 30% des BIP nicht überschreiten
  - Steuererhöhungen müssen durch Referenden bestätigt werden

## Fazit

- Trotz Anstiegs des Defizits keine kritische Situation des Staatshaushaltes



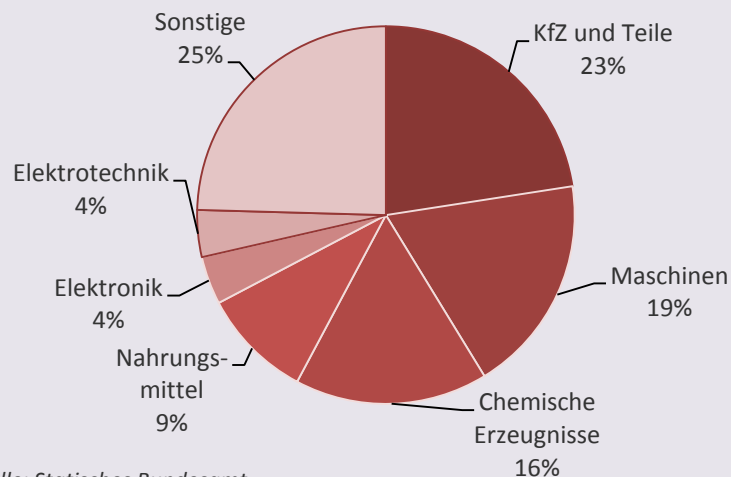
# Handel mit Deutschland



## Außenhandel

- Rückgang der Exporte nach Deutschland in 2014 um 13%
- Deutschland ist Ziel von 2,4% der georgischen Exporte
- 12. Platz in der Liste der wichtigsten Exportdestinationen Georgiens
- Wachstum der georgischen Importe aus Deutschland in 2014 um 13%
- 5,4% der georgischen Importe stammen aus Deutschland

## Deutsche Exporte nach Georgien 2014

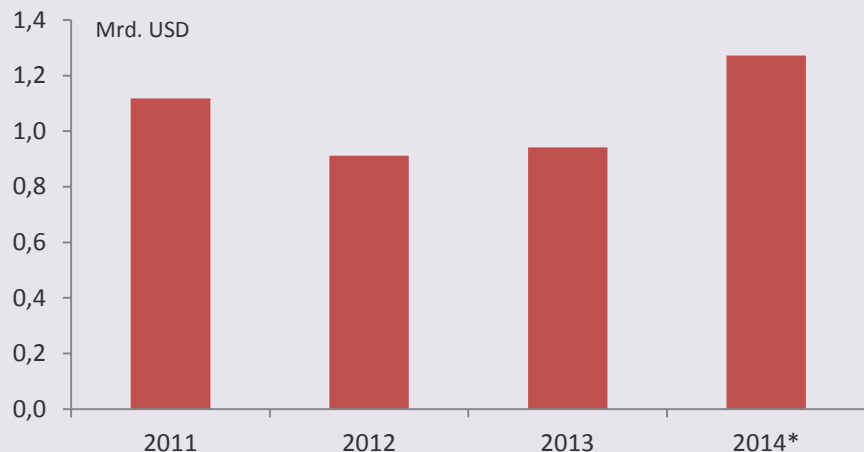


## Fazit

- Handel mit Deutschland im Zuge der Implementierung des Freihandelsabkommens noch ausbaufähig
- Insbesondere noch starkes Potenzial bei Exporten nach Deutschland

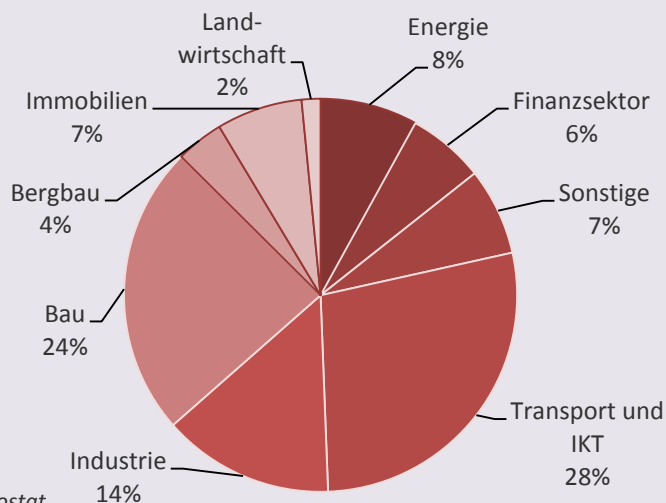
# Ausländische Direktinvestitionen (FDI)

## Zufluss von FDI (netto)



Quelle: Geostat

## FDI nach Sektoren 2014



Quelle: Geostat

- FDI Zufluss erfreulich hoch: Anstieg der FDI 2014 auf 1,3 Mrd. US-Dollar (7,7% des BIP)
- Konstant hohes FDI Niveau ist in der Region angesichts der gegenwärtigen Lage einzigartig
- Zum Vergleich: Nettozufluss FDI 2014 Ukraine 0,2%, Moldau 2,6%, Armenien 4,8% des BIP
- Grund für Anstieg unter anderem aufgeschobene Investitionen früherer Jahre (politische Unsicherheit während Regierungswechsel)
- Auch bedingt durch bereits lange beschlossene Großinvestitionen anlässlich des Europäischen Olympischen Jugendfestivals
- Börsengang der TBC Bank in London hatte zudem negative buchhalterische Auswirkung auf FDI, aber ohne realen Mittelabzug aus Georgien

## Fazit

- Konstant hoher Zufluss an FDI beweist Vertrauen der Investoren in politische Stabilität und wirtschaftliche Entwicklung Georgiens

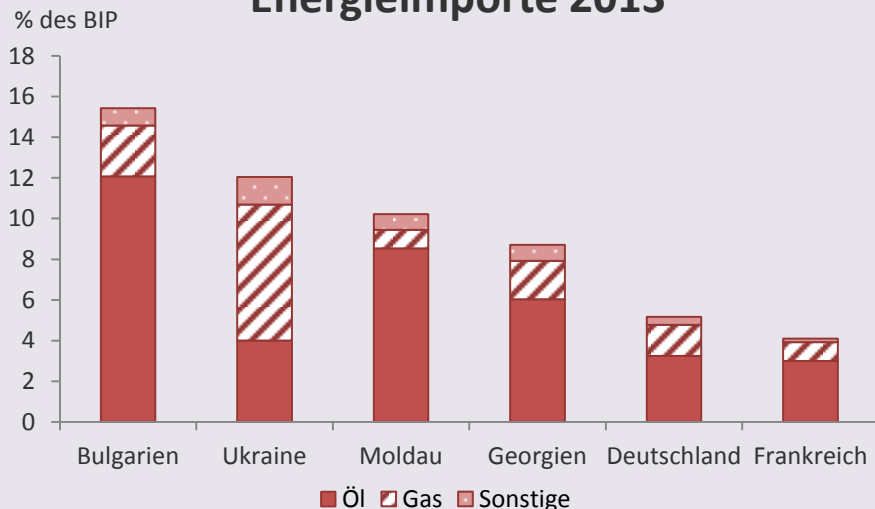
# Auswirkungen des niedrigen Ölpreises

## Weltölpreis



Quelle: IMF

## Energieimporte 2013



Quelle: UN Comtrade, IWF

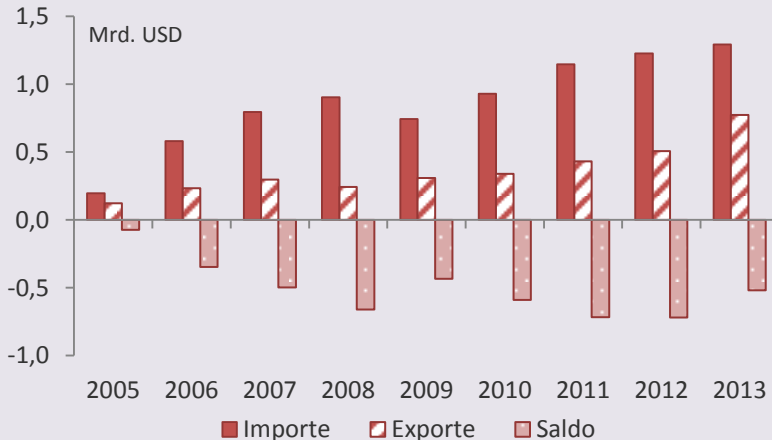
- Rückgang des Ölpreises um ca. 40% in 2014/2015
- Ölimporte in Höhe von 6% des BIP Georgiens
- Reduktion des Ölpreis ist ein positiver Handelsschock für Georgien
- Direkte Auswirkung: Einsparung bei gleichem Importvolumen in Höhe von 2,3% des BIP
- Teil der Einsparung wird für neue Importe ausgegeben, anderer Teil für heimische Produkte und Dienstleistungen
- Positiver Effekt auf BIP in Höhe von 1,1%

## Fazit

- Ölpreissenkung der derzeit einzige positive externe Schock für Georgien
- Wird im Gesamteffekt allerdings durch reduzierte Nettoexporte und geringere Auslandsrücküberweisungen aufgewogen

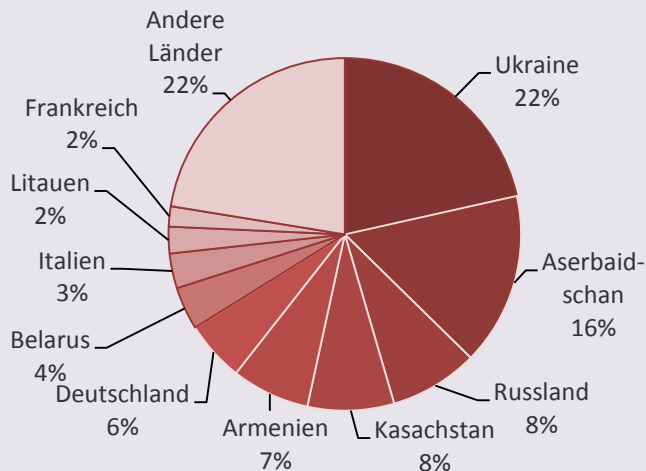
# Agrarexporte – Chancen und Risiken

## Agrarimporte und -exporte, Mio. USD



Quelle: Finanzministerium Georgien

## Destinationen der Agrarexporte, 2009-2014



Quelle: Finanzministerium Georgien

- Landwirtschaft bedeutsamer Sektor: 9,3% des BIP, über 50% der Beschäftigung (2013)
- Anhaltendes Agrarhandelsdefizit trotz deutlichem komparativen Vorteil in Landwirtschaft
- Erfreulich hoher Anteil an verarbeiteten Erzeugnissen in Exporten
- Allerdings starke Konzentration auf wenige Produkte und Absatzmärkte
- 50% aller Agrarexporte und 95% aller verarbeiteten Exporte 2009-2014 waren Spirituosen, Wein und Mineralwasser
- 65% der Agrarexporte gehen in GUS Staaten

## Fazit

- Portfolio an Exportprodukten und Zielländern sollte diversifiziert werden. Öffnung zur EU durch DCFTA birgt Chancen, aber auch Risiken
- Modernisierung von Forschung und Ausbildung sowie Umsetzung von Standards ist von besonderer Bedeutung

# Spezialisierung der Wirtschaft

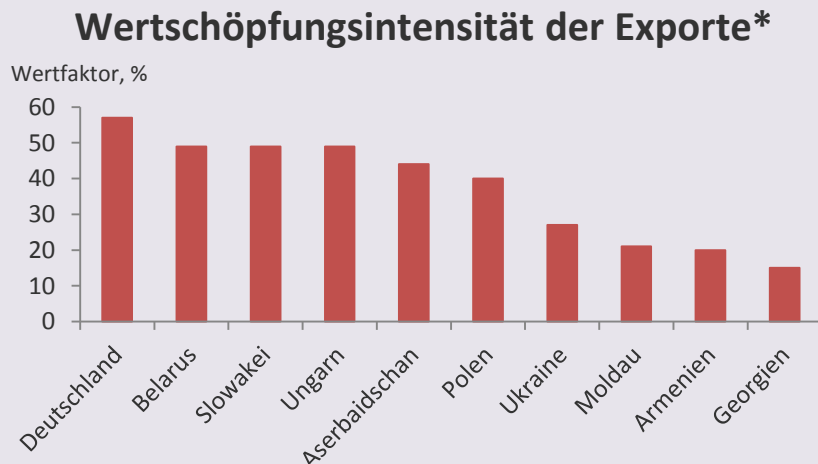


Quelle: UN Comtrade und Services Trade Datenbanken, eigene Berechnungen  
 \* Volumen (Durchschnitt 2009-2011)

- Georgien derzeit spezialisiert in Transport, Tourismus und Agrar-/Nahrungsmittelsektor
- Auch spezialisiert in einigen Metallprodukten (z.B. Eisenlegierungen, Gold)
- Geringe Diversifizierung: 10 stärkste Exportgüter machen 66% der Gesamtexporte aus
- Geringe Wertschöpfungsintensität der wichtigsten Exportgüter
- Empirische Analyse zeigt Potential für weitere Spezialisierung auf:
  - Energieintensive Industrie
  - Teilbereiche des Maschinenbaus
  - Unternehmensnahe Dienstleistungen
  - Diversifizierung der Nahrungsmittelsexporte

## Fazit

- Diversifizierung der Exporte zu mehr Produkten und Mehrwertintensität wünschenswert
- Regierung sollte auch Potential in Industrie aktiv kommunizieren



Quelle: UN Comtrade und Services Trade Datenbanken, eigene Berechnungen  
 \* Nur 10 wichtigste Exporte, Durchschnitt

# German Economic Team Georgien



Das German Economic Team Georgien (GET Georgien) unterstützt seit 2014 die georgische Regierung bei der Entwicklung und Gestaltung der notwendigen wirtschaftlichen Reformprozesse.

Im kontinuierlichen Dialog mit den georgischen Regierungsinstitutionen identifizieren wir aktuelle wirtschaftspolitische Problemfelder und erarbeiten konkrete Handlungsempfehlungen. Dabei legen wir höchsten Wert auf eine objektive Analyse der Probleme und die unabhängige Beratung der Entscheidungsträger.

GET Georgien wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert.

## Kontakt:

German Economic Team Georgien  
c/o Berlin Economics  
Schillerstraße 59  
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0  
info@get-georgien.de  
www.get-georgien.de  
Twitter: @BerlinEconomics

